

* Menschlich bleiben
in unserer
technisierten Welt

Seminar

Dr. Carolin Juen de Quintero

* Die Vierte industrielle Revolution

1. Industrielle Revolution: 1760 -1840

Erfindung der Dampfmaschinen, Eisenbahn - Ära der mechanischen Produktion

2. Industrielle Revolution: 1890 - 1930

Elektrizität und Nutzung des Fließbands: Beginn der Massenproduktion

3. Industrielle Revolution: 1960

Großrechner 1960, Personalcomputer 70iger u. 80iger Jahre, Internet 1990

4. Industrielle Revolution: Jetzt!

Allgegenwärtiges Internet, kleinere Sensoren, digitale Technologien wie künstl. Intelligenz und maschinelles Lernen

* Auswirkungen auf die Wirtschaft

Vor 2008 (Wirtschaftskrise) war das jährliche weltweite durchschn. Wirtschaftswachstum ca. bei 5 %

Momentan ist das Wirtschaftswachstum in Österreich nach jahrelanger Flaute (0,5%) wieder bei 2,5%

Wirtschaftswachstum könnte sich auf 2 % durchschnittlich einpendeln

Der wichtigste Faktor für das Wirtschaftswachstum ist die Produktivität. Diese wird nicht sinken, aber die dafür notwendige menschliche Arbeit wird massiv zurückgehen.

Thema Beschäftigung: Arbeitskraft wird durch Maschinen ersetzt, dafür wird es Nachfrage nach neuen Gütern u. Dienstleistungen geben

* Welche Berufe werden ersetzt?

Alle Berufe, deren Expertise mehr von Wissen als von typisch menschlichen Eigenschaften wie Empathie, Einfühlungsvermögen und Intuition geprägt sind.

Z.b. Juristen, Ärzte, Journalisten, Buchhalter, Versicherer und Bibliothekare

In den nächsten 20 Jahren sind 47% aller Arbeitskräfte gefährdet, ihren Job zu verlieren: Sekretärinnen, Steuerberater, Immobilienmakler

Das bedeutet: es wird eine massive Aufwertung des Menschlichen geben. Denn der Mensch in seiner Grundessenz und typischen Eigenschaften ist unersetzbar.

* Was macht den Menschen im Gegensatz zur Maschine aus?

Der Mensch ist lebendig, er lebt und ist beseelt. Er hat Körper, Geist und Seele. Er ist ein autonomes, selbstbestimmtes Wesen, das mit einem freien Willen ausgestattet ist. Er kann sich frei entscheiden in seinen Handlungen und Gedanken, Anschauungen und Entscheidungen. Er ist eine Kreation der Schöpfung, so wie auch alle anderen Lebewesen und die Natur. Damit ist auf der existentiellen Ebene kein Mensch dem anderen überlegen. Wir sind alle Menschen.

Maschinen, währenddessen sind eine Kreation des Menschen und von ihm erfunden und gesteuert. Damit untersteht die Maschine dem Mensch und hat nur insofern einen Sinn und Zweck, als dass sie für die Notwendigkeiten des Menschen dienlich ist.

* Was sind nun die Herausforderung im Zeitalter der 4. industriellen Revolution?

1) Mensch bleiben dürfen: Gefühle zeigen, Schwächen und Bedürfnisse haben, angewiesen sein auf Anerkennung und Zuneigung - nicht nur „zu funktionieren“

2) Nicht Opfer einer schleichenden Entfremdung zu werden: Entfremdung von sich selbst, vom anderen, von den Patienten, von der Natur

3) Zu sich und den anderen eine lebendige Beziehung aufrecht erhalten zu können: das ist, was uns lebendig hält, wohl tut und beflügelt

4) So wie unter Darwin das Gesetz der Selektion galt, so gilt heute das Gesetz der Effizienz

* Das Menschliche wird wieder eine große Aufwertung erfahren!

Auch Berufe, in denen Empathie und Einfühlsamkeit wichtig sind, werden von Maschinen nicht ersetzt werden können (geringes Automatisierungsrisiko):

Sozialarbeiter, Mediziner, Psychologen, leitende Angestellte, Personalmanager und Menschen in der Pflege!

Auswirkungen der Entfremdung

* Mögliche Symptome der Entfremdung oder des „Seelenverlusts“:

- (1) Leistungsdenken
- (2) Hektische Betriebsamkeit, Zentrierung schwer möglich
- (3) Innere Leere und Einsamkeit
- (4) Gedächtnisverlust
- (5) Emotionale Verflachung, Depersonalisation
- (6) Beziehungsarmut
- (7) Psychosomatische Symptome
- (8) Schlaflosigkeit
- (9) Dissoziation und Depression
- (10) Suchtanfälligkeit

* Rückverbindung zum Selbst: der Mensch und die Natur

- * Joachim Bauer:
Prinzip Menschlichkeit (2006): Warum wir von Natur
aus kooperieren
- * Clemens Arvay:
Der Heilungscode der Natur (2016): Die verborgenen
Kräfte von Pflanzen und Tieren entdecken
- * Klaus Schwab:
Die Vierte Industrielle Revolution (2016): „Nie hat es eine Zeit
gegeben, die so große Möglichkeiten und zugleich so große
Gefahren bereithielt.“